

WIRTSCHAFT REGIONAL

SIEGERLAND-OLPE-WITTGENSTEIN

04/2024

<http://www.wirtschaft-regional-online.de>



Gemeinschaftsveranstaltung
Sigmar Gabriel: „Gehen Sie wählen!“
Seite 4

Sigmar Gabriel: „Gehen Sie wählen!“
Seite 4

VETTER Azubis on tour nach Berlin
Seite 6

Sonnige Aussichten für modulares Konzept
Seite 6

Girls' Day bei EJOT in Wittgenstein
Seite 8

Auf der Suche nach Fachkräften von morgen
Seite 10

Wir gratulieren / Jubilare
Seite 12

1. SIEGENIA Technik-Camp begeistert
Seite 14

Bewerbungsstart für JU DO! Wettbewerb
Seite 16

Titelbild:

Unser Titelbild zeigt Sigmar Gabriel mit Christian F. Kocherscheidt im Austausch zur Lage Europas.
(Foto: Thomas Range)

Impressum

Wirtschaft regional ist eine Informationsschrift der heimischen Wirtschaft und erscheint alle vier Wochen als PDF-Ausgabe des Magazins „Wirtschaft regional online“.

Verantwortlich für den Inhalt:

RA Dr. Thorsten Doublet
Spandauer Straße 25
57072 Siegen

Redaktion:

Julia Förster M.A.
Jan Krumnow

Redaktionsanschrift:

Unternehmensschaft
Siegen-Wittgenstein
Postfach 10 10 62
57010 Siegen
Tel.: (0271) 23 04 30
Fax: (0271) 2 31 69 48
E-mail: vdsm@arbeitgeberverbaende.de
Internet: www.arbeitgeberverbaende.de

EEW startet Azubi-Kampagne

Sichere Perspektiven, ein gutes Ausbildungsgehalt, Auslandsaufenthalte, echter Teamgeist und ganz viel Praxis: Für die Azubis liegen die Vorteile einer Ausbildung bei der EEW Group auf der Hand – sie ist in vielerlei Hinsicht „Echt. Praktisch“. Unter diesem Motto hat EEW eine regionale Azubi-Kampagne gestartet. Als Werbung auf Pizzakartons, auf Plakatwänden, in regionalen Medien und einer Kampagnen-Website wird die Ausbildung zum Konstruktionsmechaniker (m/w/d), Fachrichtung Schweißtechnik in den Fokus gerückt.

„Wir möchten mit unserer Azubi-Kampagne möglichst viele junge Menschen in der Region erreichen und vermitteln, welche tollen Perspektiven eine gewerbliche Ausbildung bietet“, erläutert Personalleiterin Jessica Becker. „Schweißen ist unsere Kernkompetenz, aber viele können sich unter einem Konstruktionsmechaniker nichts vorstellen. Dabei ist er einer der wichtigsten und spannendsten Berufe bei uns, der zahlreiche Weiterbildungs- und Spezialisierungsmöglichkeiten mit sich bringt.“

Wer aktuell in Wittgenstein eine Pizza bestellt, hat gute Chancen, sie in einem Karton mit Werbung der EEW Group zu erhalten. Insgesamt 6.000 Pizzakartons hat EEW Restaurants in Erndtebrück, Bad Berleburg und Bad Laasphe zur Verfügung gestellt. Sie werben nun mit dem Slogan „Echt. Praktisch. Eine Ausbildung nach deinem Geschmack“ für die Ausbildung bei EEW. Über einen QR-Code gelangen Interessierte direkt auf die Kampagnen-Website.

Die Website www.eew-group.com/de/echt-praktisch ist das Herzstück der Kampagne. Hier erzählen die Azubis, was das Arbeiten bei EEW für sie ausmacht. Interessierte können sich schnell und einfach über die Ausbildung als Konstruktionsmechaniker (m/w/d) informieren und direkt bewerben – ohne große Formalitäten, wie Ausbilder Guido Blankenstein betont:

Zukünftige Azubis kennenlernen

„Es geht uns vor allem darum, die zukünftigen Azubis bei einem Schnupperpraktikum persönlich kennenzulernen. Genauso sollen sie sich aber auch ein Bild von uns und dem Beruf machen. Dann können wir gemeinsam schauen, ob es passt.“

Die Azubi-Kampagne wurde intern in Zusammenarbeit von Personalabteilung und Marketing konzipiert und umgesetzt. „Die Kampagne nimmt nicht nur den Bezug auf das praktische Arbeiten, sondern auch auf die Vorteile,

die Azubis bei uns haben – was also echt praktisch an der Ausbildung und an EEW ist“, erklärt Sarah Trompetter, Teamleitung Marketing. „Bei der Ideenfindung haben wir unsere Azubis eingebunden und mit ihnen überlegt, was sie an EEW überzeugt hat.“ Daraus sind die Kernbotschaften der Kampagne entstanden, die sich nun auf Plakaten im Wittgensteiner Raum und Anzeigen in den lokalen Medien wiederfinden: „Nie ohne mein Team.“ „1.000 Euro safe in der Tasche.“ „Handfester Job, viele Skills.“ „Weltweit am Start.“ und „Zukunft gesichert.“

Passend zur Kampagne wurden die Azubis auch mit T-Shirts ausgestattet, die unter anderem auf Messen getragen werden – zum Beispiel beim Tag der Berufe am 12. April in der Realschule Erndtebrück. Am EEW-Stand beantworteten die Ausbilder und Azubis alle Fragen zur gewerblichen und kaufmännischen Ausbildung. Außerdem gab es Mitmach-Aktionen und ein Gewinnspiel zur Kampagne. □



Pizzakartons, Plakat-Anzeigen wie hier am Rewe in Bad Berleburg und Azubi-Shirts: Die Ausbilder Guido Blankenstein (Mitte) und Lena Hammer (rechts) präsentieren gemeinsam mit den EEW-Azubis die neue Kampagne.
(Foto: EEW Group)

dokuworks stärkt klassischen Geschäftsbereich

Der Siegener IT-Spezialist dokuworks GmbH blickt mit Optimismus in die Zukunft, ohne die Vergangenheit zu vernachlässigen. Konkret: Nach der Übernahme des Mudersbacher Büro-spezialisten „Vitt fürs Büro“ im Januar 2024 hat das Unternehmen um Geschäftsführer Markus Weber das traditio-

vergangenen Monaten vor allem mit den Bereichen Cybersecurity, Datenschutz und Compliance in der Öffentlichkeit vertreten war: „Im Grunde genommen ergänzen sich beide Bereiche sogar perfekt, denn bei uns wird heute kein Drucker mehr in ein Netzwerk eingebunden, der nicht umfangreich ge-

leistungen“, freut sich Weber.

Wer einen Drucker oder Kopierer bei dokuworks kauft oder leaset, erhält ausgeklügelte Geräte des etablierten Herstellers Hewlett-Packard. Im Production-Bereich, wo die Kunden auch spontan ein Handbuch o.ä. erstellen können, setzt man auf die Dienste von Canon. Ob Miete oder

gurieren das System und kümmern uns schließlich final um die Anwenderschulung.“

Ergänzt werden die klassischen Dienstleistungen durch einen Büroshop mit über 60.000 gelisteten Artikeln, die die Kunden nach Online-Bestellung binnen weniger Stunden in den Händen halten. Und da schließt sich auch der Kreis zum ursprünglichen Geschäft mit Toner. Denn der ist wie zu den Anfängen immer noch ein wichtiger Geschäftsbereich. „Der Toner unter unserem eigenen Label wird in Deutschland produziert. Das ist in diesem Geschäft längst nicht mehr an der Tagesordnung!“ Wer die Dienste von dokuworks in Anspruch nehmen möchte, findet seinen passenden Ansprechpartner durch einen Anruf: 0271/77237-0.

Seit 1979 am
Markt etabliert



Die dokuworks-Führungsmannschaft blickt nach drei Übernahmen allein im Jahr 2024 optimistisch in die Zukunft (v.l.): Jens Herrmann, Julia Hexel, Ricardo Sichert, Sven Berger, Silvia Dinspel und Geschäftsführer Markus Weber. (Foto: dokuworks GmbH)

nelle Standbein rund um die Themen Drucken, Dokumentenmanagement und Toner nun zusätzlich gestärkt. Zum 1. April wurden die Unternehmen „it-catterfeld“ aus Siegen und bereits im Februar „Markus Hinkes e.K. Büroorganisation & Technik“ aus Betzdorf übernommen. „Das ist ein klares Bekenntnis zu dem Bereich, mit dem das Unternehmen vor 40 Jahren gestartet ist“, unterstreicht Markus Weber, der – der Aktualität geschuldet – in den

schützt ist. Wir verbinden damit beide Welten.“

Beide Bereiche sind in etwa gleich groß: 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich um Cybersecurity, Datenschutz und Compliance, weitere 15 um die Themen Drucken und Dokumentenmanagement. „Mit der Übernahme der Firmen Hinkes und Catterfeld stärken wir diesen Bereich und es kommen künftig noch mehr Kunden in den Genuss unserer bewährten dokuworks-Dienst-

Kauf – immer ist auch der Service rund um das Gerät inkludiert: von Reparaturen über Softwareupdates bis hin zur pünktlichen automatischen Nachlieferung von Verbrauchsmaterial kümmert sich dokuworks um alles. Im Bereich Dokumenten-Management setzt dokuworks auf Produkte der Firma Starke. Julia Hexel, Teamleiterin Digitalisierung bei dokuworks: „Wir beginnen bei einigen Kunden bei Null mit einem ersten Digi-Workshop, konfi-

Die Keimzelle des Unternehmens dokuworks GmbH geht auf eine Handelsvertretung für die berolina GmbH durch Ernst Wolfram Weigel zurück, die 1979 gegründet wurde. Zehn Jahre später folgte die berolina Schriftbild GmbH, die im Jahr 2017 in dokuworks umbenannt wurde. Nach dem Umzug an die Weidenauer Straße im Jahre 1994 folgte durch kontinuierliches Wachstum unter der Leitung des neuen Geschäftsführers Markus Weber im Jahr 2018 der Umzug an die Birkenbacher Straße 20. Zu Beginn wurden vor allem zu den Originalen gleichwertige Toner und Tinten verkauft, später kamen die Geschäftsbereiche Cybersecurity, Compliance und Datenschutz hinzu. □



Diskussion zur Lage Europas: Sigmar Gabriel, Christian F. Kocherscheidt, Tobias Tigges, Christopher Mennekes, Prof. Dr. Alexandra Nonnenmacher (v.l.). (Fotos: Thomas Range)

Gemeinschaftsveranstaltung

Sigmar Gabriel: „Gehen Sie wählen!“

Europa steht vor einer richtungsweisenden Wahl. Denn wenn am Abend des 9. Juni die Stimmen der rund 350 Mio. Wahlberechtigten ausgezählt werden, entscheidet das den künftigen politischen Kurs des größten multinationalen Wirtschaftsraums der Welt. Wohin steuert Deutschland innerhalb Europas in der Welt? Und wie werden wir Deutschen von unseren europäischen Nachbarn gesehen? Diese und viele andere Fragen beantwortete Sigmar Gabriel, ehemaliger Bundesaußenminister und heute Vorsitzender der Atlantik-Brücke. Eingeladen hatten ihn die IHK Siegen, die Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd, der Deutsche

Gewerkschaftsbund Region Südwestfalen, ver.di Südwestfalen sowie die IG Metall und die Arbeitgeberverbände in den Kreisen Olpe und Siegen-Wittgenstein.

Bürger sollten ihr Kreuzchen machen

Wichtigstes Fazit des Abends im beinahe voll besetzten Schauplatz des Siegener Lÿz: Die Bürger sollten auch im Falle der oftmals ungeliebten und unterschätzten Europawahl ihr Kreuzchen machen, denn, so Gabriel: „Diejenigen, die Europa bekämpfen wollen, die werden in jedem Fall hingehen.“ Der einstige SPD-Vorsitzen-

de und Wirtschaftsminister richtete den Blick gemäß dem Titel seines Vortrags „Europa in unbequemen Zeiten“ aber nicht nur auf die Europäische Union selbst, sondern auch auf deren Rolle in der Welt.

Baustellen warten aber schon vor der eigenen Haustür zur Genüge: Die immer wieder auch im Schulterschluss von Wirtschaftsverbänden und Gewerkschaften angemahnten Verbesserungen der Infrastruktur, die Beschleunigung von Planungsprozessen und Entbürokratisierung betrachtete Gabriel mit erhobenem Zeigefinger: „Es ist uns nach der Wende mit den Verkehrsprojekten Deutsche Einheit gelungen, im

Bundestag festzulegen, wie Straßen, Wasserwege und Schienen zwischen Ost und West für den Lückenschluss verbunden werden sollen. So etwas brauchen wir jetzt wieder!“ Es gebe zu viele Klagemöglichkeiten, die wichtige Prozesse, wie beispielsweise auch den Bau von Stromtrassen, unendlich verlängerten.

Christian F. Kocherscheidt, IHK-Vizepräsident und Vorsitzender der Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein, pflichtete ihm in der anschließenden von Prof. Dr. Alexandra Nonnenmacher (Universität Siegen) moderierten Diskussionsrunde bei: „Wir entscheiden ideologisch oder gar nicht.“ Das jahrzehntelange

►► Warten auf eine akzeptable Straßenverbindung zwischen Siegerland und Wittgenstein sei nur ein Beispiel von vielen. Ein Punkt, den Sigmar Gabriel unterstützte: „Wir brauchen weniger Werte-Entscheidungen als Prioritätensetzungen. Werte und Interessen müssen immer miteinander abgewogen werden.“

Mit Blick auf die Politik und das demokratische System warnte er zudem davor, Politik nicht mehr vernünftig zu erklären. Es herrsche bei vielen Menschen großes Unverständnis darüber, was „die da oben“ trieben: „Diesen Eindruck der Menschen müssen wir wieder reduzieren.“ Ebenso müsse man mit den Wählern, die extrem links oder extrem rechts wählten, ins Gespräch kommen.

Ein Hebel, da pflichteten die weiteren Podiumsteilnehmer Christopher Mennekes (IHK-Vizepräsident und Vorsitzender des Arbeitgeberverbandes für den Kreis Olpe) und Tobias Tigges (Gesamtbetriebsratsvorsitzender SMS Group) dem Ex-Minister bei, sei eine klare und gemeinsame Kom-



Sigmar Gabriel sprach im Lyz vor fast vollem Haus.

munikation von Arbeitnehmern und Arbeitgebern in den Betrieben. Tigges: „Wir müssen die Debatte gemeinsam führen.“ Und das in aller Deutlichkeit, wie Mennekes unterstrich: „Sonst besudeln wir unser Ansehen in der Welt.“

Auf den Globus hatte zuvor auch bereits Sigmar Gabriel geblickt: Schon unter George W. Bush und Barack Obama sei der Fokus der einstigen „Weltpolizei“ Amerika deutlich von Europa abgewendet und in Richtung China sowie des indopazifischen Raums gerichtet worden. Die Ameri-

kaner hätten die anstehende Verschiebung der Kräfteverhältnisse früh erkannt und sich nur „dank“ des Ukraine-Kriegs wieder ein wenig mehr auf unseren Kontinent fokussiert. Denn dort wiederum gehe es um viel. „Es bleibt uns nichts anderes übrig, als an der Ostflanke der NATO verteidigungswillig und verteidigungsfähig zu sein.“ Die von Bundeskanzler Olaf Scholz ausgerufenen Zeitenwende sei in den Köpfen vieler Deutscher noch nicht angekommen. Deutschland, ja ganz Europa, müsse Verantwortung

übernehmen – in besagtem Konflikt, aber auch in der Welt. „Wenn es einem Land in Europa gelingt, Grenzen wieder mit Gewalt zu verschieben, dann sind wir zurück in der dunkelsten Zeit des 20. Jahrhunderts“, warnte der Niedersachsener.

Die Deutschen unterschätzten, wie genau ihr Agieren auf der Weltbühne beobachtet werde, und das immer noch vor historischem Hintergrund. China sei gewillt, die Kräfteverhältnisse weg von Europa und Amerika zu verschieben. Um das zu verhindern, müssten die Europäer lernen, Verantwortung zu übernehmen. In allen Krisen der vergangenen Jahre sei ein entstehendes Machtvakuum gefüllt worden – von China, von Russland, vom Iran und von anderen: „Die einzigen, die solch ein Vakuum nie gefüllt haben, waren wir Europäer!“ Dabei könne es nicht um deutsche Sonderwege gehen, die schon ganz grundsätzlich Gefahr liefen, Misstrauen in den Nachbarstaaten hervorzurufen. Wichtig sei gerade deshalb, dass Olaf Scholz und Emmanuel Macron als europäische Schwergewichte mit einer Stimme sprächen – nicht nur, was weitere Ukraine-Hilfen angehe.



Sigmar Gabriel im Gespräch mit Unternehmern und Medienvertretern.



VETTER Azubis on tour nach Berlin

Mitte April ging es für die 22 Azubis und Betreuer der Vetter Industrie GmbH bei bestem Wetter schon früh los. In Berlin angekommen, stand als erstes der Besuch des Reichstagsgebäudes auf dem Programm. Begrüßt wurden die jungen Nachwuchstalente von Volkmar Klein – der ebenfalls gebürtiger Burbacher ist.

Bei einer Fragerunde durften die Azubis alle Fragen loswerden, die sie zu seiner Person, zur Arbeit im Bundestag oder aber zu Themen rund um die Politik interessierten. Volkmar Klein stand Rede und Antwort. Anschließend gab es noch eine Führung durch den Bundestag. Nach dem kulturellen Programm wurde der restliche Nachmittag und Abend genutzt, um Berlin auf eigene Faust zu

erkunden oder kulinarische Highlights zu erleben.

Am nächsten Tag standen Sport und Teambuilding auf dem Programm. Die Azubi Crew machte sich auf den Weg in den Abenteuerpark Potsdam. In Teams traten die

VETTER Azubis bei einer Waldralley gegeneinander an. Bei abwechslungsreichen Aufgaben wie z.B. Bierkrugstemmen, Wettnageinschlagen, Wettsägen, Teamski-Biathlon und Bogenschiessen lieferten sich die Teams ein

Kopf-an-Kopf-Rennen.

Mittwoch neigten sich die drei tollen Tage, die Kultur, Teambuilding, Zeit und Spaß mit anderen Azubis vereint haben, schon wieder zu Ende und das VETTER Azubiteam trat die Heimreise an. □



Für die Teilnehmenden der diesjährigen VETTER-Azubifahrt stand der Besuch des Reichstagsgebäudes auf dem Programm. (Foto: VETTER Industrie GmbH)

Sonnige Aussichten für modulares Konzept

Zu behaupten, dass Tim Sinner und Calvin Hom-

merich erst mit der Gründung der Firma PowerShield ein

Licht aufgegangen ist, würde den bisherigen Erfolgen ihrer Ursprungsunternehmen nicht gerecht werden. Und doch war die Gründung des Anbieters für Solar-Carports ein besonderer Moment. Vereinte sie doch drei bewährte Geschäftsmodelle miteinander: Die jahrzehntelange Erfahrung der Firma Sinner aus Ferndorf im Bereich Stahlbau, die Kompetenz des Solarteurs effex green und die Dynamik des rasend schnell gewachsenen Elektrotechnik-Betriebs Hommerich.

„Wir haben uns Ende 2022 kennengelernt“, erinnert sich Tim Sinner. Beide waren bei den Wirtschaftsjunioren aktiv und stellten schnell fest, welche Schnittmengen sie übereinander legen können. Denn das Aufeinandertreffen fiel in

eine Zeit, in der die ersten Bundesländer gerade eine Überdachungspflicht für öffentliche Parkplätze einführten. Die Politik hatte dabei aber nicht

Krieg hat für ein Umdenken gesorgt

in erster Linie im Blick, dass Autofahrer trockenen Fußes aus ihrem Fahrzeug aussteigen konnten. Vielmehr hatte der Krieg in der Ukraine endgültig für ein Umdenken in der Energieversorgung für Deutschland gesorgt: Der Ausstieg aus der Atomkraft und die absehbare Beendigung der Kohleverstromung – man mag darüber denken was man will, Sinner und Hommerich erdachten daraus jedoch ein gemeinsames Geschäftsmodell.



Die Ladeinfrastruktur der Carports ist im Handumdrehen installiert. (Fotos: PowerShield GmbH)

▶▶ dell.

Doch von den ersten Ideen für ein modulares Carport bis zum Aufstellen der ersten Anlagen vergingen noch mehrere Monate. „Wir haben uns europaweit bestimmt 20 bis 25 bestehende Lösungen angesehen. Aber keine ist so durchdacht wie unsere“, ist sich Tim Sinner sicher, wenn er auf die Vorführanlage am Sitz des Familienunternehmens blickt. Modular in den Abmessungen, flexibel in der Ausführung (Kragarm oder „Schmetterlingsausführung“), jederzeit nachrüstbar: Es gibt – Stand jetzt – nichts, an das die Macher von PowerShield nicht gedacht hätten. Denn für die (potenziellen) Auftraggeber sind verschiedene Faktoren von großem Interesse: Die Planung geht schneller als bei einem erst noch zu planenden Carport, demzufolge ist man auch bei der Genehmigung zügiger unterwegs – der eigens entwickelten Typenstatik sei Dank. Und wenn es dann ans Montieren geht, drückt die PowerShield-Mannschaft ebenfalls auf die Tube. Fertigfundamente sind sofort einsatzbereit, die Kabel sind dank integrierter Kabelführungen



Künftig soll es auch Miet- und Leasingmodelle der PowerShield-Anlagen geben.

schnell gezogen und auch die Adapterplatten für Wallboxen sind bereits vorhanden, sodass die Ladeinfrastruktur im Handumdrehen installiert ist.“ „Alles, was wir schon im Werk vorbereiten können, bereiten wir vor.“

Und auch auf eine andere Herausforderung unserer Zeit ist PowerShield vorbereitet. Denn natürlich kommen bei zahlreichen Auftraggebern auch Fragen nach der Nachhaltigkeit des Bauvorhabens auf. Sinner und Hommerich

haben die Antwort bereits im Rucksack: Nachhaltiger geht es nicht. Neben dem positiven Effekt der Solaranlage an sich können sie mit einer Konstruktion aus Grünem Stahl, umweltschonender Verzinkung und Fertigfundamenten aufwarten, die aus recyceltem Beton gefertigt werden.

„Das durchdachte Konzept kommt an. Mittlerweile hat sich PowerShield auch an ersten öffentlichen Ausschreibungen beteiligt. Bereits seit der Gründung im vergangenen

Jahr ist der erste Mitarbeiter an Board. Philipp Czogalla hat die Projektleitung bei dem noch jungen Unternehmen übernommen. Und auch im Vertrieb stellt sich die PowerShield gerade stärker auf, um künftig mehr neue Aufträge an Land ziehen zu können.“

Künftig soll es auch Miet- oder Leasingmodelle geben – die Gründer haben also an alles gedacht. Und noch immer wird aus den ersten Baustellen Nektar bezüglich der Konstruktion gesaugt, um die Schritte auf der Baustelle noch ein wenig modularer, noch einfacher, zu gestalten. Das Ziel: dass „an der Front“ keine Flex und keine Blechschere mehr in die Hand genommen werden muss.

Und wie verträgt sich PowerShield mit der Tätigkeit der Stammunternehmen? Nun, für effex Green und Hommerich Elektrotechnik handelt es sich um zusätzliche erfreuliche Aufträge, die die Planbarkeit erhöhen. Im Stahlbauunternehmen von Tim Sinner und seiner Familie kann durch die Modularität des Konzepts auf Auslastungsschwankungen in den Stammsparten reagiert werden.“ □



Die Vorführanlage der Firma PowerShield steht am Sitz des Familienunternehmens der SINNER Stahl- und Industriebauten GmbH in Kreuztal-Ferndorf.

Girls' Day bei EJOT in Wittgenstein



Auszubildender Nassim Farhat erläutert zwei Realschülerinnen aus Erndtebrück die Arbeit im Chemielabor (Fotos: EJOT Holding GmbH & Co. KG)

Girls' Day bei EJOT. Am Standort Herrenwiese in Bad Berleburg und Bienhecke in Bad Laasphe erkundeten gestern zahlreiche Schülerinnen aus Wittgenstein und dem benachbarten Hessen den Berufsalltag und holten sich Anregungen für ihre spätere Berufswahl. Auszubildende informierten dabei aus erster Hand geben und beantworteten viele Fragen.

Sieben Mädchen aus Erndtebrück und dem benachbarten Hessen informierten sich unter dem Titel „Labor und Reagenzien“ am Standort Bienhecke über die Berufe der Oberflächenbeschichterin und Chemielaborantin. Bei EJOT werden insbesondere Schrauben verschiedener Abmessungen mit unterschiedlichen Stoffen beschichtet, je nach späterer Anwendung. Diese Beschichtung erfolgt über die Elektrolyse in der Galvanik.

Im Labor wird die chemische Zusammensetzung der Galvanikbäder permanent kontrolliert. Was sich in der Theorie recht abstrakt anhört, war in der Praxis, beim Ausprobieren, für die Schülerinnen sehr interessant. Ganz wichtig in diesem Bereich ist die strikte Einhaltung von Sicherheitsvorschriften im Umgang mit den Chemikalien.



Auszubildende Anna Roth (li.) unterstützt zwei Schülerinnen bei der Metallbearbeitung in der Lernwerkstatt.

Am Standort Herrenwiese stand in der Lernwerkstatt die Metallbearbeitung im Mittelpunkt. Nach einer vorgegebenen Zeichnung fertigten die Schülerinnen eine Spardose aus Metall an und konnten dabei auch den Umgang mit Maschinen ausprobieren; ebenso aber auch den Umgang mit Hammer und Feile. Abgerundet wurde das Tagespro-

gramm mit einem Betriebsrundgang.

An beiden Standorten informierten Ausbilderinnen und Ausbilder im gemeinsamen Gespräch über die zahlreichen Ausbildungs- und Studiemöglichkeiten bei EJOT. Dazu gab es Pizza und Getränke.

„Der Girls' Day ist für EJOT in jedem Jahr eine gute Gelegenheit, um Schülerinnen Einblicke in gewerblich-technische Berufe zu vermitteln“, erläutert Patrick Müller, Leiter Ausbildung und Studium bei EJOT. Noch immer sei es so, dass männliche Bewerber in diesen Berufen deutlich in der Überzahl seien. „Unsere Erfahrung zeigt jedoch, dass junge Frauen in den gewerblich-technischen Berufen hervorragend arbeiten“, so Müller weiter.

Infos zur Ausbildung bei EJOT unter www.ejot.de/ausbildung

Abschluss ihrer Ausbildung gefeiert



Im Bild (v.l.): Rudolf Jung - Head of Electrical Training, Sarah Ising - Mechanical Engineer, Jannik Römig - JAV, Andreas Schmidt – Production Director, Iris Fritz - Head of Human Resources, Christoph Hauck – Geschäftsführung, Edwin Kraus – Industriemechaniker, Adrian Homrighausen - Head of Mechanical Training, Phillip Bötcher – Industriemechaniker, Ben Julian Peters – Zerspanungsmechaniker, Christoph Zimmermann – Elektroniker für Automatisierungstechnik, Nils Reinhold – Industriekaufmann, Niklas Erwin Schreiber – Zerspanungsmechaniker, Silas Hofmann – Mechatroniker, Noah Kämpf – Industriemechaniker, Hannah Langenbach – Elektronikerin für Betriebstechnik Es fehlt: Tim Fabian Hibert – Zerspanungsmechaniker (Foto: Albrecht Bäumer GmbH & Co. KG)

Gelungener Start ins Berufsleben: Zehn junge Menschen können sich über ihren erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung bei der Albrecht Bäumer GmbH & Co. KG freuen. Bei einer kleinen Ehrung im Unternehmen beglückwünschte die Geschäftsführung sowie das Ausbildungler:innen-Team und der Betriebsrat den Fachkräfte-Nachwuchs zu ihren erbrachten Leistungen und wünschten dem Ausbildungsjahrgang alles Gute für den weiteren Karriereweg.

„Herzlichen Glückwunsch zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung. Ihr habt einen bedeutsamen Meilenstein erreicht und Euch sowohl fachlich als auch persönlich weiterentwickelt. Wir blicken

heute dankbar auf die gemeinsame Zeit zurück und wünschen Euch für die berufliche und persönliche Zukunft alles Gute und viel Erfolg“, würdigte Adrian Homrighausen, Head of Mechanical Training, in seinem Statement das Engagement der Auszubildenden während ihrer Lehrzeit. „Ihr habt mit diesem Abschluss ein sehr tragfähiges Fundament für euer berufliches Leben geschaffen. Ihr verfügt nun über das Rüstzeug, mit dem Ihr Euch eure Zukunft angenehm gestalten könnt, mit dem Ihr Erfolg haben werdet und euer Wissen weitergeben könnt“, sagte Rudolf Jung, Head of Electrical Training und bedankte sich gleichzeitig bei

den Auszubildenden, dass er Teil ihres Weges sein durfte.

Der Abschluss ihrer mehrjährigen Ausbildungszeit ist für die meisten frisch gebakenen Fachkräfte kein Abschied, sondern der Beginn eines neuen und spannenden Lebensabschnittes, denn bis auf wenige Ausnahmen wurden die Auszubildenden in ein festes Arbeitsverhalten übernommen. Dies unterstreicht nicht nur die geringe Personalfuktuation des Unternehmens, sondern auch die beeindruckende durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 17 Jahren. Diese Faktoren gewährleisten dem Unternehmen seit über 75 Jahren das aufgebaute Know-how.

Die hervorragende Ausbildungsqualität bei Bäumer

zeigt sich deutlich in den Prüfungsergebnissen. Hier sollte besonders die herausragenden Leistungen von Hannah Langenbach, Elektronikerin für Betriebstechnik, hervorgehoben werden. Sie hat ihre Aus-

Ausbildung als Schulbeste

bildung als Schulbeste in ihrem Jahrgang abgeschlossen.

Das Team von Bäumer freut sich über den erfolgreichen Abschluss der Ausbildung und ist stolz darauf, die meisten dieser talentierten Fachkräfte auf ihrem weiteren beruflichen Weg begleiten zu dürfen. Das Unternehmen wünscht den ehemaligen Auszubildenden alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft. □

Auf der Suche nach Fachkräften von morgen

Mitte April war der M+E-InfoTruck in unserem Verbandsgebiet im Einsatz. Damit setzen wir uns als Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein dafür ein, die Ausbildungsberufe in der heimischen Industrie möglichst vielen Schülerinnen und Schülern näher zu bringen.

Im Inneren des Trucks können die potenziellen Nachwuchskräfte ihre technischen Fähigkeiten testen: Programmieren eines Cobot, CNC-Fräsen und vieles mehr sind möglich. Und wenn das mit der Technik doch nichts ist, gibt es u.a. auch kaufmännische Berufe, die in der Industrie erlernt werden können.

Azubis berichten aus der Praxis

In der oberen Etage berichteten Azubis heimischer Unternehmen aus der Praxis. Wie ist der Chef wirklich? Verdient man in der Industrie tatsächlich vom Start weg so viel mehr als in anderen Branchen? Und wie ist das eigentlich mit der Übernahme?

Diese und viele andere Fragen wurden Dutzenden Schülerinnen und Schülern an der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule in Siegen sowie an zwei Bad Berleburger Schulen beantwortet. Nach einer Fortsetzung in der Odebornstadt machte der Truck noch auf dem Roten Platz in Kreuztal sowie an der Sekundarschule Burbach Halt. □



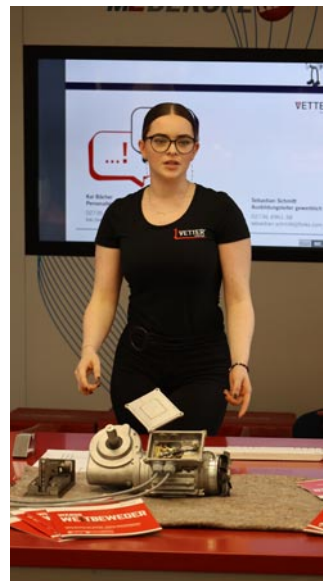
Lehrer Ralph Maly beobachtet, wie eine Schülerin und ein Schüler der achten Klasse der Bertha-von-Suttner Gesamtschule Siegen beim Stecker-Exponat elektrische Systeme über entsprechende Stecker miteinander verbinden. (Foto: Julia Förster)

Seit den späten 80er Jahren gibt es die mobile Berufsberatung, seit 2014 die mobilen M+E-Trucks. Zuvor waren immer Gelenkbusse im Einsatz. Bundesweit unterwegs sind aktuell zehn der M+E-InfoTrucks. Sie werden über die Beiträge unserer Mitgliedsunternehmen finanziert und sind nur ein Baustein von vielen bei unserem Werben um Fachkräfte, Azubis und Duale Studenten.

Die Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein werden sich weiterhin dafür einsetzen, dass einer dieser M+E-Trucks auch künftig im Kreisgebiet unterwegs sein wird. Während der Truck in den vergangenen Jahren immer auf die Siegener Ausbildungsmesse oder zum „Tag der Technik“ geholt wurde, werden seit letztem Jahr Schulzentren angefahren. Weitere Informationen zum Truck, Berufen der M+E-Industrie, etc. gibt es auf der neuen Webseite unter <https://www.zukunftsindustrie.de/>.



Impressionen von den Einsätzen des M+E-InfoTrucks



Wir gratulieren

Baumgarten handle systems KG, Neunkirchen
Veronika Berner 25 Jahre

C.H.T. Heinemann GmbH, Netphen
Jörg Treude 25 Jahre

E. Waffenschmidt GmbH & Co. KG, Wenden
Dietmar Kusche 40 Jahre

EHA Autoschilder GmbH, Siegen
Bruno Molenda 25 Jahre
Karin Molenda 25 Jahre

Eisenbau Krämer GmbH, Kreuztal
Andreas Stachowski 35 Jahre

Fuchs Schraubenwerk GmbH, Siegen
Dieter Gerhard 35 Jahre

Gontermann-Peipers GmbH, Siegen
Lothar Kroh 40 Jahre
Hans-Joachim Oertel ... 40 Jahre
Rüdiger Wied 40 Jahre
Stefan Breuer 25 Jahre

H. Kleinknecht & Co. GmbH, Siegen
Oliver Fey 25 Jahre

Harburg-Freudenberger Maschinenbau GmbH, Freudenberg
Beate Wagener 35 Jahre
Stefan Büdenbender 25 Jahre

Heinrich Vitt Haustechnik GmbH, Siegen
Alfred Groß 60 Jahre

Heinrich Wagner Sinto Maschinenfabrik, Bad Laasphe
Matthias Hofius 40 Jahre
Bernd Dreisbach 25 Jahre

Horst Jung GmbH & Co. KG Mechanische Bearbeitung, Netphen
Renate Weber 25 Jahre

KAF Falkenhahn Bau AG, Kreuztal
Ljubisa Lazic 25 Jahre

Karl Sauer GmbH, Neunkirchen
Tatjana Hofmann 25 Jahre

Kiel Flanschen GmbH, Siegen
Ciro Romano 45 Jahre

König & Co. GmbH, Netphen
Andreas Schade 35 Jahre

KRAH Elektronische Fabrik GmbH + Co. KG, Drolshagen
Ilona
Szczedrzejewski 25 Jahre

Leonhard Breitenbach GmbH, Siegen
Karsten Daub 35 Jahre

Otto Blecher GmbH, Bad Laasphe
Ralph Klose 30 Jahre

Polartherm-Flachglas GmbH, Netphen
Dennis Dietermann 30 Jahre

Rothenpieler Zerspanungs-Centrum GmbH, Wilnsdorf
Jürgen Meiswinkel 30 Jahre

Rübsamen & Herr Elektrobau GmbH, Neunkirchen
Ralf Uwe Jungfer 25 Jahre

SCHÄFER Ausstattungssysteme GmbH, Neunkirchen
Martin Schardt 40 Jahre

Schäfer Werke GmbH, Neunkirchen
Wolfgang Petri 40 Jahre

SIEGENIA-AUBI KG, Wilnsdorf
Sonja Bukowsky 35 Jahre

Udo Griech 35 Jahre
Axel Knipp 35 Jahre
Dirk Kubosch 35 Jahre
Wolfgang Schmidt 35 Jahre
Andrej Justus 25 Jahre

W. Hundhausen Bauunternehmung GmbH, Siegen
Marc Christoph 25 Jahre

Jubilare

Wirtschaft regional ist die druckfähige PDF-Ausgabe von Wirtschaft regional online. Auf unserer Website www.wirtschaft-regional-online.de finden Sie noch mehr interessante Berichte und Reportagen aus unserer Wirtschaftsregion.

Ein Besuch lohnt sich. Für die schnelle Information bieten wir Ihnen auch unsere App Wirtschaft regional an. Sie finden sie bei Google Play.



Dirk Kubosch trat am 01.04.1989 als Betriebsschlosser in die SIEGENIA-AUBI KG ein. Während seiner Zeit bei SIEGENIA hat er verschiedene Tätigkeiten innegehabt. Einige diese Tätigkeiten waren Gruppenbetreuer Instandhaltung Flurförderfahrzeuge, Instandhalter Primärfertigung und seit 2017 ist er Qualitätsprüfer.



Axel Knipp trat am 01.04.1989 als Maschineneinrichter in die SIEGENIA-AUBI KG ein, war anschließend als Einrichter, stellv. Segmentbetreuer Getriebefertigung und stellv. Segmentbetreuer PORTAL tätig. Seit 2013 ist Axel Knipp in der Funktion Schichtführer Eckumlenkung tätig.



Sonja Bukowsky trat am 10.04.1989 als Maschinenbedienerin Prasserei in die SIEGENIA-AUBI KG ein. Während ihrer Zeit bei SIEGENIA durchlief Sie mehrere Bereiche. Aktuell arbeitet Sonja Bukowsky im Segment Bandseite.



Wolfgang Schmidt ist seit dem 01.04.1989 in der SIEGENIA-GRUPPE KG tätig. Er startete im Stanzzentrum als Maschinenbediener für Automaten. Mittlerweile ist Wolfgang Schmidt im Segment der Werkzeugtechnik tätig.

Arbeitgeberpreis für Bildung wird vergeben

Bildungseinrichtungen können online ihre Bewerbung für den Deutschen Arbeitgeberpreis für Bildung 2024 einreichen. Gesucht werden gute Lehr- und Lernkonzepte, die gezielt Werte und Fähigkeiten für die Welt von morgen fördern.

Bewerbungen sind bis 10. Juli möglich

Kitas, Schulen, Berufsschulen und Hochschulen können sich bis zum 10. Juli in einer von vier Kategorien bewerben und jeweils 10.000 Euro gewinnen:

- Frühkindliche Bildung
- Schulische Bildung
- Berufliche Bildung
- Hochschulische Bildung

Eine Jury von Bildungsex-

pertinnen und -experten aus Unternehmen, Wissenschaft und Politik unter dem Vorsitz von Martin Seiler, Personalvorstand Deutsche Bahn AG und Vorsitzender BDA-Bildungsausschuss, wählt die Preisträger aus.

Die Preisverleihung findet am 22. Oktober 2024 beim Deutschen Arbeitbertag in Berlin statt.

Die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) vergibt den renommierten Bildungspreis seit einem Vierteljahr-

hundert gemeinsam mit Unternehmen. Partner in diesem Jahr sind die Deutsche Bahn AG und die Siemens AG.

Alle Infos zum Arbeitgeberpreis gibt es auch unter www.arbeitgeberpreis-fuer-bildung.de

WWW.ARBEITGEBERPREIS-FUER-BILDUNG.DE



DEUTSCHER **25 JAHRE**
ARBEITGEBERPREIS
FÜR BILDUNG 2024

ZUKUNFTSKOMPETENZEN!

Jetzt bewerben und
10.000 Euro gewinnen!



SIEMENS



Udo Griech ist seit dem 01.04.1989 in der SIEGENIA-AUBI KG tätig. Seitdem arbeitet er im Stanzzentrum an den Ablängautomaten.



Andreas Schade ist seit 01.04.1989 bei der KÖNIG + CO. GmbH beschäftigt. Aktuell arbeitet er als Pressenführer an der 300-t-Pressen.



Karsten Daub feiert am 01.04.2024 bei der Leonhard Breitenbach GmbH sein 35-jähriges Dienstjubiläum. Als gelernter Walzendreher arbeitet er seit seinem Eintritt am 01.04.1989 in der Abteilung Schleiferei.



Beate Wagener ist seit dem 01.04.1989 bei der Harburg-Freudenberger Maschinenbau GmbH beschäftigt, anfänglich im Bereich der Dokumentation. Heute ist Beate Wagener als Assistenz für den Customer Field Service tätig und insbesondere für die Reiseorganisation zuständig.

1. SIEGENIA Technik-Camp begeistert



Die Teilnehmenden des SIEGENIA Technik-Camps am Standort in Wilnsdorf-Niederdielfen (Foto: SIEGENIA AUBI-KG)

Wie kann man bereits in der Schule die Neugier junger Menschen an Technik wecken? Auf welche Weise lässt sich langfristiges Interesse an naturwissenschaftlichen Themen aufbauen? SIEGENIA hat eine Antwort gefunden: das 1. SIEGENIA Technik-Camp.

Verschiedene Kooperationspartner

In Kooperation mit der Kreativwerkstatt der Universität Siegen, dem sogenannten Fab Lab Siegen sowie dem Freudenberger Verein FRids e.V. gab es in der ersten Woche der Osterferien vom 25. bis 28. März 2024 ein Technik-Camp am Hauptstandort des Unternehmens in Wilnsdorf-Niederdielfen. Das Technik-Camp bot Schülerinnen und Schülern der sechsten und siebten Klassen der Realschule Niederdielfen

die Gelegenheit, die Grundlagen der 3D-Modellierung und des 3D-Drucks spielerisch zu erlernen. So wurden Hindernisse und Figuren am PC designt, anschließend mit 3D-Druckern hergestellt und schließlich in eine Murmelbahn hinzugefügt. Zudem

waren die Sparkasse Siegen und der Lions-Club Siegen an der Umsetzung der Idee eines Technik-Camps beteiligt.

Die Resonanz auf das Technik-Camp war besonders groß: Trotz der begrenzten Kapazität von zehn Plätzen haben sich mehr als 40 Schü-

lerinnen und Schüler der Realschule Niederdielfen, einer Kooperationsschule von SIEGENIA, angemeldet. Dies zeigt deutlich das große Interesse und den Enthusiasmus für technologische Bildung unter den Jugendlichen.

Am 28. März, dem vierten und somit letzten Tag des Technik-Camps, fand die Abschlussveranstaltung des Technik-Camps am Standort Wilnsdorf-Niederdielfen statt zu der die Eltern der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler eingeladen wurden. Gemeinsam mit dem geschäftsführenden Gesellschafter von SIEGENIA, Wieland Frank, dem technischen Ausbilder Sven Wiechmann, den Kooperationspartnern Marios Mouratidis vom Fab Lab Siegen sowie Ulrike Monreal vom Freudenberger Verein FRids e.V. begrüßte Ausbildungsleiterin Nina Herter die Eltern zur Ab-



Laurenc Gebauer zeigt am Laptop, wie er das Männchen designt hat, welches später mit dem 3D-Drucker gedruckt und in die Murmelbahn eingesetzt wurde. (Foto: Julia Förster)

►► schlussveranstaltung, die gespannt darauf warten, was ihre Sprösslinge in den vergangenen vier Tagen umgesetzt haben.

Werbung für das Camp gemacht

In ihrer Begrüßung ging Ausbildungsleiterin Nina Herter u.a. darauf ein, dass SIEGENIA das Camp nicht ohne Hintergedanken durchgeführt hat. „Die Realschule Niederdielfen ist unsere Kooperationsschule. Daher haben wir dort Werbung für das Camp gemacht“, erzählt die Ausbildungsleiterin. „Die Kinder haben in der Woche einiges Neues erlebt. Wir freuen uns daher, wenn die Jugendlichen für ein Praktikum oder eine Ausbildung zurückkommen. Im



Beim Technik-Camp lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer jede Menge Neues. (Foto: SIEGENIA AUBI-KG)

in seiner Ansprache. „Wir möchten, dass möglichst viele Kinder mit den MINT-Fächern frühzeitig in Berüh-

3D-Modellierung und des 3D-Drucks haben die Sprösslinge beispielsweise Namensschilder mit SIEGENIA-Logo und Pfeifen erstellt. Dazu hatten die Schülerinnen und Schüler jeweils einen eigenen Laptop und einen 3D-Drucker zur Verfügung gestellt bekommen, zudem auch jeweils eine Murmelbahn in die, die gedruckten Werke eingesetzt wurden. Eine Werksführung, in der die Schülerinnen und Schüler erfuhren, was die Maschinen bei SIEGENIA machen und wie die Fensterbeschläge hergestellt werden, war ebenfalls Bestandteil des Technik-Camps.

Nach diesem informativen Teil ging es – im Rahmen der Abschlussveranstaltung – für alle gemeinsam in das Ausbildungszentrum, wo die Technik-Camp-Teilnehmenden ihre Ergebnisse präsentierten. Einer der teilnehmenden Schüler war Laurenz Gebauer aus Irmgarteichen. Der 13-Jährige hat zum ersten Mal an einem Technik-Camp teilgenommen. „Ich habe durch die Schule vom Camp erfahren. Dort wurden Flyer verteilt und ich dachte, ich

geh mal hin und schaue es mir an“, sagte der 13-Jährige. „Mir gefällt besonders, dass ich hier selbst Sachen designen und herstellen kann, die vorher nicht da waren“, erzählt er, während er seinen Eltern am Laptop zeigt, wie er das Männchen designt hat, welches später mit dem 3D-Drucker gedruckt und in die Murmelbahn eingesetzt wurde.

„Team Fantastic“ unterstützte

Unterstützt wurden die Schülerinnen und Schüler während des Camps nicht nur von den Mitarbeitenden des Fab Lab Siegen und Ulrike Monreal vom Freudenberger Verein FRids e.V., sondern auch von vier Auszubildenden der SIEGENIA-Gruppe. Die Auszubildenden, die den Beruf des Mechatronikers erlernen und von den Camp-Teilnehmenden als „Team Fantastic“ bezeichnet wurden, hatten vor dem Camp noch einen Workshop besucht, um die Schülerinnen und Schüler bestmöglich unterstützen zu können. □



Die Unterstützer und Ideengeber des Technik-Camps bei SIEGENIA. (Foto: Julia Förster)

Camp können sie schon etwas Unternehmensluft schnuppern“, so Nina Herter. Wie wichtig es ist, frühzeitig auf die Suche nach MINT-Nachwuchs zu gehen, verdeutlichte auch der geschäftsführenden Gesellschafter von SIEGENIA, Wieland Frank,

„Neben den Grundlagen der rung kommen“, sagte er. Nach Wieland Franks Ansprache konnten die anwesenden Eltern mittels einem Fotorückblick und Videos erfahren, was den Kindern beim Niederdielfener Unternehmen geboten wurde.

Sozialpartner gründen gemeinsame Agentur

Die Sozialpartner der Metall- und Elektroindustrie in Nordrhein-Westfalen haben mit einer Kick-Off-Veranstaltung den Startschuss für die Arbeit der Agentur T NRW gegeben. Die gemeinschaftlich getragene Einrichtung soll einen Beitrag zur Zukunftssicherung der nordrhein-westfälischen M+E-Betriebe und ihrer Beschäftigten leisten. Sie unterstützt Unternehmen und Betriebsräte dabei, geeignete und bereits vorhandene Qualifizierungs-, Beratungs- und Förderangebote zur Gestaltung der Transformation zu nutzen. Die Agentur T NRW ist ein Ergebnis des Tarifabschlusses vom 30. März 2021 und wird vom

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Knut Giesler, Bezirksleiter der IG Metall NRW: „Digitalisierung, Energie- und Mobilitätswende stellen die Industrie vor große Herausforderungen. Das Gelingen der Transformation ist aber nicht nur eine technische Herausforderung, sondern auch eine soziale. Es werden Arbeitsbereiche wegfallen, aber auch neue Aufgaben und Arbeitsplätze entstehen. Damit dies nicht zu großen Verwerfungen auf dem Arbeitsmarkt führt, müssen Beschäftigte in die Veränderungsprozesse einge-

bunden und rechtzeitig qualifiziert werden. Hier wird die Agentur T NRW einen wichtigen Beitrag zum Gelingen der sozialen Transformation leisten.“

Arndt G. Kirchhoff, Präsident von METALL NRW: „Der heutige Tag ist ein weiterer Beleg für das konstruktive Miteinander der Metall-Tarifpartner in Nordrhein-Westfalen. Dies ist in diesen schwierigen Zeiten wichtiger denn je. Auch wenn wir im Detail unterschiedliche Akzente setzen, kämpfen wir gemeinsam gegen den Trend der De-Industrialisierung. Uns eint die Sorge um die Zukunftsfähigkeit unserer Industrie in

Deutschland. Ohne Frage ist die Bewältigung der Transformation eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben. Ich bin davon überzeugt, dass die Agentur T Betrieben und Beschäftigten helfen kann, diese erfolgreich zu meistern.“

An einem Strang ziehen

Giesler und Kirchhoff bedankten sich bei der Landesregierung für die Unterstützung dieses Projektes. Dieses Beispiel zeige einmal mehr, was in NRW für Beschäftigte und Unternehmen erreicht werden könne, wenn Tarifpartner und Politik an einem Strang ziehen. □

Bewerbungsstart für JU DO! Wettbewerb

Der JU DO! Gründerwettbewerb der Wirtschaftsjunioren Südwestfalen startet. Ab sofort können sich wieder heimische Start-ups in der Gründungsphase oder Unternehmen, die innerhalb der letzten drei Jahre gegründet wurden, mit ihren Geschäftsmodellen bewerben. Ob nachhaltige Wärmespeicher für die Energiewende, die Entwicklung einer neuen Immuntherapie oder intelligente Lösungen für Transportwege, ob Technik, Soziales, Kultur, Umwelt oder etwas ganz anderes: bei JU DO! stehen originelle Ideen und engagierte Gründerpersönlichkeiten aus den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe im Mittelpunkt.

„Wir möchten innovative Geschäftsideen und die dahinterstehenden leidenschaftlichen Gründerpersönlichkeiten kennenlernen und mit unserem starken Netzwerk zu deren

unternehmerischer Weiterentwicklung beitragen“, betont Tim Sinner, Vorsitzender der Wirtschaftsjunioren Südwestfalen. Denn der seit 2012 jährlich veranstaltete Wettbewerb bietet heimischen Gründern die seltene Gelegenheit, ihre Geschäftsidee wichtigen Entscheidungsträgern der Region zu präsentieren. Dabei können sie Kontakte knüpfen und Zugang zu einem verlässlichen Netzwerk aus Jungunternehmern, Führungskräften sowie potenziellen Mentoren erhalten, was für den nachhaltigen Erfolg einer Gründung grundlegend ist. Dazu kommt die Chance auf die in Kooperation mit der Gründerinitiative Startpunkt 57, der IHK Siegen und der Volksbank in Südwestfalen eG vergebenen Preisgelder von insgesamt 10.000 €.

Bis zum 30. Juni 2024 können sich Gründer aus den Krei-



Es geht wieder los: Start des JU DO! Gründerwettbewerbs 2024 der Wirtschaftsjunioren Südwestfalen - bis 30. Juni können sich heimische Gründer bewerben (Foto: Wirtschaftsjunioren Südwestfalen e.V.).

sen Siegen-Wittgenstein und Olpe mit ihren originellen Geschäftsmodellen mit klarem Umsetzungspotenzial bewerben. Im Anschluss werden von einer interdisziplinär besetzten Jury bis zu sechs Finalisten ermittelt, die dann am 15. November beim JU DO!-Pitchabend vor einem Publikum aus Experten, Unterneh-

mern, Beratern, Medienvertretern und Interessierten ihr Gründungskonzept präsentieren und um die Gunst des Publikums und die Preisgelder wetteifern.

Weitere Informationen zum Wettbewerb und das Bewerbungsformular sind auf der Webseite judo-sw.de zu finden. □